

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.



Bezugs-Preis durch die
Geldanstalt oder durch
Boden vierteljährlich
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1. Mark.

54. Jahrgang.

Die Russen haben Delatyn besetzt; Stanislaw wurde geräumt. — Der Verräther Hussein-Pascha geschlagen.

Beſchluß.

Der Bezirksauschuß: M e m b e r.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
F. W. v. Brünning.

§ 3. Die Unternehmer von Mülkereibetrieben oder deren Beauftragte dürfen ohne den vorgeschriebenen Mahlausweis keine Gerste annehmen; sie dürfen auch nur die auf dem Mahlausweis angegebene Menge annehmen und verarbeiten.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
A. B.: v. Grünig.

J. S. D. V. Gruning.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Weinghorn, Wildfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste versüßert, verüßndigt sich am Vaterlande!

Südlich des Doiransees unternahm der Gegner mit

Kriegsroman von Charlotte Wilbert.

29

Brigdorff hielt, hochauferichtet, starr und bleich wie der Tod, das Blatt in der Hand, Zeile für Zeile die furchtbaren Worte lesend, die das unglückliche Weib an den geschrieben, der sie zu seiner Sklavin gemacht hatte, in dem sie ihm die schrecklichen Anklagen entgegenstellte, die ihm zugleich zum Verurtheil wurden. Aubig reichte der Graf, als er geendet

Euttschlossen griff er zur elektrischen Hausglocke, die den alten Johannes herbeirief. Franz befahl ihm, ihn seiner Tante zu melden und mit einer tiefen, respektvollen Verneigung verschwinden der alte Diener geräuschlos. — 235, 20

Schwachen Abteilungen einzelne Scheinangriffe, die ohne empfindlichen Kampf durch unser Feuer abgewiesen wurden.
Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WiB. Wien, 11. August. Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Carl:

Unsere Truppen haben südlich von Jable neuerliche starke russische Angriffe abgeschlagen. Nordöstlich von Stanislau und südwestlich von Monasterzyska griff der Feind mit überlegenen Kräften an. Er errang wohl einige örtliche Erfolge, wurde aber schließlich nach hartnäckigem Kämpfen zum Stehen gebracht. Die in diesem Raume kämpfenden Streitkräfte sind im Begriff, jene Räume zu erreichen, die ihnen angeichts der Kräfteverschiebung des Gegners zugewiesen worden sind. Die Russen haben Delatyn und Tschumenia besetzt. Auch Stanislau ist von uns ohne Kampf geräumt worden.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Südöstlich von Jaloze wurden russische Massenangriffe durch Gegenangriff abgeschlagen. Ebenso wurde bei Trojanc der Feind blutig abgewiesen. Am Stochobogen von Kaszowka nahm eine österreichisch-ungarische Abteilung eine feindliche Vorpostenstellung. Bei den Truppen des Generals Roth erstidten neuerliche Uebergangsvorstöße des Gegners in unserem Artillerieperimeter.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstennäheren Front erneuerten die Italiener ihre Anstrengungen gegen den Abschnitt von Plava und griffen auch unsere neuen Stellungen auf den Höhen östlich von Görz mit beträchtlichen Kräften an. Diese Angriffe wurden abgeschlagen. Ebenso scheiterten mehrere Vorstöße des Feindes in den Dolomiten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Vojusa Geplänkel. Sonst nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Erneuter Luftangriff auf Venedig.

In der Nacht zum 11. August wiederholten unsere Seeflugzeugschwader den Angriff auf Venedig. Das Arsenal, der Bahnhof, die Außenwerke und die Außenforts wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Gute Wirkung und Brände im Arsenal und in den Bahnhofsanlagen konnten trotz des herrschenden Gewitterregens einwandfrei festgestellt werden. In der Luftschiffhalle vom Campalto wurde ein Volltreffer erzielt. Ferner wurden die Batterien in Grado und an der Fiongomündung erfolgreich mit Bomben belegt. Trotz des sehr ungünstigen Wetters und des sehr heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge unverfehrt eingedrückt.

Der türkische Kriegsbericht.

WiB. Konstantinopel, 10. Aug. Bericht des Hauptquartiers: An der Front keine Ereignisse von Bedeutung. Die feindlichen Lager, die sich bei Massirah im Euphratabschnitt befinden, wurden durch unsere überraschenden nächtlichen Angriffe beschädigt, wobei wir dem Gegner Beute entrißen.

In Persien fährt unsere Armee an der russischen Front fort, mit ihrem rechten Flügel den Feind in der Richtung Hamadan zu verfolgen. Der Feind versuchte energisch, sich in dem Engpaß östlich Sanna zu verteidigen, aber er wurde gezwungen, sich nach Kanlaver zurückzuziehen, und ließ eine Anzahl Gefangene, zwei Munitionswagen mit Bespannung für acht Kanonen und eine große Menge anderer militärischer Gegenstände in unserer Hand. Eine feindliche Haubitze wurde durch das Feuer unserer Artillerie zerstört. Gefangene erklärten, ein französischer General sei von Anfang an mit der Befestigung des Engpasses östlich Sanna beschäftigt gewesen.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel fahren unsere Truppen fort, gegen den Engpaß nördlich Bilis und Misch vorzurücken. Die von uns gegen die feindliche Stellung in der Umgegend der Ortschaft Ognott, nordwestlich Misch, ungefähr 80 Kilometer von Erzrum begonnene Offensive nimmt für uns einen günstigen Fortgang. Ein Teil unserer Truppen nahm nach heftigen Stürmen den Hügel Baghlan und die Hochfläche Melan zwischen Misch und Ognott, ebenso den Hügel Tscheli-Geul, 2 Kilometer östlich Ognott, und die feindliche Stellung westlich der genannten Ortschaft in einer Ausdehnung von 8 Kilometern. Bei diesen Kämpfen nahmen wir dem Feinde 400 Gewehre und eine Menge Munition und Bombermaterial ab. Auch machten wir 120 Gefangene. Ein anderer Teil unserer Truppen, der 16 Kilometer südlich Mamachatum in der Richtung auf Kighi operiert, nähert sich der letzten Ortschaft. Im Zentrum und am linken Flügel entwickelt der Feind keine wichtige Tätigkeit.

An der ägyptischen Front haben keine Ereignisse von Bedeutung in der Umgegend von Katia stattgefunden.

WiB. Konstantinopel, 11. Aug. Aus dem Hauptquartier wird gemeldet: Von der Front und der persischen Front liegen keine Berichte vor.

An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel besetzten unsere Truppen vollständig die Höhen nördlich, östlich und westlich von Bilis, gerieten auf der Verfolgung in Kampf mit Teilen der feindlichen Streitkräfte, die im Engpaß von Kanova sich zu halten suchten. Ein Teil unserer Truppen verfolgte energisch den Feind, der sich nach dem westlichen Ufer des Bankees zurückzog. Unsere Abteilungen nahmen auf der Verfolgung 20 feindliche Soldaten nördlich von Misch gefangen. Feindliche Truppen, die sich am östlichen Ausgang des Engpasses Baghlan verteidigten, wurden nach der Ortschaft Jaret zurückgedrängt. Die Verfolgung des Feindes im Abschnitt von Ognott hält an. Unsere Trup-

pen in der Richtung von Kighi warfen in einem Angriff den Feind, der sich dort zu halten suchte, zurück und besetzten am 27. Juli die Ortschaft Kighi. Achtzig tote Feinde, darunter zwei Hauptleute, wurden nördlich von Kighi gezählt. Eine unserer Patrouillen hatte nördlich von Kighi einen Zusammenstoß mit einer aus 20 Mann bestehenden feindlichen Patrouille. 18 Mann wurden von uns gefangen genommen. — Im Zentrum und auf dem linken Flügel entwickelte der Feind große Tätigkeit, um seine Stellung zu befestigen. Bei einem einzelnen Angriff, den wir vorgestern gegen einen Teil der feindlichen Stellungen richteten, trieben wir den Feind aus seiner Stellung. Der Gegenangriff des Feindes wurde mit Verlusten für ihn zurückgeworfen.

Von der ägyptischen Front sind keine Ereignisse zu berichten. Nach Aussagen von Feinden, die wir im Kampf bei Katia gefangen nahmen, wurde ein feindliches Kavallerieregiment fast völlig aufgerieben. Alle Offiziere wurden getötet, drei Geschütze zerstört.

Am 22. Juli verlor der Feind drei Flugzeuge im Luftkampf und durch Abwehrgeschütze. In der Umgegend von Mohomedie und Romani warfen unsere Luftgeschwader mehrere große und mittlere Bomben auf ein feindliches Lager.

Ein neuer Höhepunkt der Sommeschlacht.

Deutsches Großes Hauptquartier, 10. Aug. Nördlich der Somme wurde gestern und vorgestern besonders schwer gerungen. Diesmal trugen die Engländer die Hauptlast der Angriffe, die sie mit frischen Truppen immer von neuem verhielten: eine große Anzahl Divisionen sind in diesen beiden Tagen ins Feuer geschickt worden in tiefster Gliederung. Mit noch nicht dagewesener Zähigkeit nach gründlicher Artillerievorbereitung schien den Engländern die Sturmreife der deutschen Stellungen eingetreten zu sein und nun ging Welle auf Welle vor. Von Thiepval im Norden bis etwa Hardcourt, wo sich bis herab an die Somme die Franzosen angeschlossen.

Besonders erbittert wurde im Raume Pozieres, Foureaux und bei Guillemont gekämpft. Ein Sturm folgte dem anderen, ohne daß die Engländer Boden gewinnen konnten. Ihre Verluste entsprachen ihren Anstrengungen. Die Franzosen versuchten sich in der Linie Maurepas—Cleron, also in einer Breite von etwa vier Kilometern vorzuarbeiten und so den englischen Angriff kräftig zu begleiten. Ihre Bemühungen blieben gleich erfolglos, wenn auch schließlich Cleron zum Brennpunkt der Schlacht wurde, hinter dem die große Straße von Veronne nach Bapaume nahe vorbeiführt. Sicher ist es, daß diese beiden letzten Tage wieder einen Höhepunkt der Sommeschlacht bildeten. Trotz der geopferten reichen Mittel wurde nichts erreicht, weshalb die feindlichen Berichte auch fast ganz über die Kämpfe schweigen. — Trotzdem wird sich die schwere Enttäuschung der Wissenden nicht vermeiden lassen.

Kurt Freiherr von Reden, Kriegsberichterstatter.

Feindlicher Flieger über Rottweil.

Berlin, 11. August. Amtlich. Ein feindlicher Flieger warf in der Nacht vom 8. zum 9. August mehrere Bomben auf Rottweil in Württemberg ab. Ein Wohnhaus wurde getroffen, mehrere Personen verletzt. Militärischer Schaden entstand nicht.

Gegenmaßregel gegen die Behinderung der amerikanischen Rote Kreuz-Sendung durch England.

WiB. Berlin, 8. Aug. (Nichtamt.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Denkschrift der deutschen Regierung über die Behandlung von Gegenständen und Stoffen der Krankenpflege durch die Seestreitkräfte der kriegsführenden Staaten. Es heißt darin, daß sich die deutsche Regierung seinerzeit der spanischen, wie der amerikanischen Regierung gegenüber grundsätzlich bereit erklärt hat, den ausschließlich zur Pflege von Kranken und Verwundeten dienenden Gegenständen und Stoffen wie sie in einer von der spanischen Regierung vorgeklagten Liste enthalten sind, freie Beförderung zur See zu gewährleisten. Nachdem England trotz ursprünglicher Zustimmung sich mit den spanischen und amerikanischen Vorschlägen in vollem Widerspruch gesetzt habe und selbst dem amerikanischen Rote Kreuz die Versendung derartiger Gegenstände an das deutsche Rote Kreuz untersagte und den Protest des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten, Taft, ablehnend beantwortet habe, sei Deutschland nicht mehr in der Lage, Gegenstände und Stoffe der Krankenpflege, die in den Bereich der deutschen Seestreitkräfte gelangen, wie bisher ohne weiteres passieren zu lassen. Die deutschen Seestreitkräfte werden vielmehr Weisung erhalten, in Zukunft von dem ihnen zustehenden Rechte auf Anforderung der in der spanischen Liste aufgeführten Gegenstände und Stoffe im Falle eigenen militärischen Bedarfs Gebrauch zu machen.

Der Kommandant von Mainz, Generalmajor von Ruville ist mit Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Belassung in seiner Dienststellung und unter der Bezeichnung des Sterns des Kronenordens 2. Klasse zur Disposition gestellt worden.

Die Vollversammlung des Bundesrats

hatte sich mit den gesetzgeberischen Vorbereitungen für die Einführung einer Reichsfleischkarte zu befassen. Die Meinungen über einige grundlegende Fragen, z. B. über eine etwaige Einbeziehung von Wild und Geflügel, über die Rationierung und über die Freizügigkeit der Fleischkarte, gingen jedoch noch derart auseinander, daß von einer Beschlußfassung abgesehen werden mußte. Die Sache ist vertagt worden; man erwartet aber, daß der Bundesrat am Montag oder Dienstag nächster Woche zu einer endgültigen Beschlußfassung in der Fleischkartenfrage kommen wird.

Die Kartoffelnot.

Berlin, 11. Aug. Nach dem „Berl. Tgl.“ wird das herzoglich-anhaltische Landesernährungsamt nicht

mehr als sechs Mark für den Zentner ausgereifter Kartoffeln zahlen. Nach dem „Anhalt. Generalanzeiger“ wird in Halbe das Strafverfahren gegen Kartoffelerzeuger eröffnet, welche Spätkartoffeln gegraben und als Frühkartoffeln verkauft haben.

Zweit im neuen Nationalausschuß.

Düsseldorf, 11. Aug. (Nichtamt. W.-Z.) Infolge der Angriffe, die Erz. Harnack in seiner Berliner Rede am 1. August gegen die deutschen Privatindustrien erhoben hatte, haben August Thyssen, Louis Röchling, Pet. Glöckner und Freiherr v. Bodenhausen-Degener in Würdigung der maßgebenden Stelle, die Harnack im deutschen Nationalausschuß einnimmt, ihren Austritt aus dem Ausschuß angezeigt.

Besprechungen in Wien.

Berlin, 11. Aug. Der Reichskanzler ist mit dem Staatssekretär von Jagow nach Wien abgereist, um den Besuch des Ministers Baron von Burian zu erwidern und die Besprechungen über die Ordnung der Angelegenheiten in den von den Verbündeten gemeinsam besetzten Gebieten fortzusetzen.

Neue englische Truppen an der Westfront.

Basel, 11. Aug. Die „Basler Nachrichten“ melden: Die amtlich bekannt gegebenen Verluste von Offizieren lassen ersehen, daß seit dem 1. August acht neue bisher nicht erwähnte Divisionen in den Kampf an der Westfront eingetreten sind. Es handelt sich um Neuformationen der allerletzten Zeit.

Der Vertreter Hussein-Pascha geschlagen.

WiB. Konstantinopel, 11. Aug. Wie die Blätter erfahren, haben die bei Meffa kämpfenden türkischen Streitkräfte die Anhänger des ehemaligen Emir Hussein aus ihren Verschanzungen im Nishar-Paß, 80 Km. südlich Medina, vertrieben. Eine Kamelreiterkompanie der Aufständischen ergab sich mit ihren Waffen. Der Scheich Ahmed-el-Manfur hat sich unterworfen. Der Scheich von Nabigu erbeutete bei Dscheddah die Zufahren Hussein, dessen weitere Anhänger sich in die Wüste und ihre Heimat zurückzogen.

Die Engländer hatten dem früheren Emir von Meffa, Hussein-Pascha, versprochen, ihn zum König eines arabischen Reiches zu machen, wenn er die Sache des Padischa verlassen und sich auf ihre Seite schlagen würde. Hussein-Pascha konnte der Lockung nicht widerstehen und muß jetzt für seine Leichtgläubigkeit und Treulosigkeit büßen.

Die Explosion in Bukarest.

Bukarest, 11. Aug. (Tel. Atr. Bln.) Bei der Explosion in der Pulverfabrik Dufesti sind 2 Oberste, 1 Major, 1 Hauptmann und 4 Leutnants sowie verschiedene Soldaten getötet und etwa 100 Personen verwundet worden. Zerstört wurden nur die Alkohol- und Aetherbehälter. Die Ursache des Unglücks ist aufgeklärt. Ein Arbeiter der Fabrik holte Aether aus dem Reservoir und vergaß, das Reservoir entsprechend abzuschließen. Der austretende Aether gelangte in die Nähe des Schwefelbehälters und verursachte dadurch die Explosion. Ein in Beton eingebautes Aetherreservoir flog in die Luft.

Aus Stadt und Kreis

Oberlahnstein, den 12. August.

! Sportplatz. Für das Einüben des Hindernislaufs zum Wettturnen in Frankfurt wurde aus dem hiesigen Sportplatz eine Laufbahn mit Hindernissen geschaffen, die dem Schutze des Publikums empfohlen wird. Hoffentlich zerstören ruchlose Subelhände diese Arbeit nicht. Gleichzeitig sei nochmals mitgeteilt, daß sich jeder junge Mann an diesen Wettkämpfen beteiligen kann. Die Uebungsstunden finden viermal wöchentlich auf dem Turnplatz (Garten des Deutschen Hauses) statt. Je mehr junge Leute in Frankfurt teilzunehmen, um so ehrenvoller ist es für unseren Kreis.

! Bei der Jugendkompanie 101 sind die Handgranaten eingetroffen. Es kann aber erst damit geübt werden, wenn die neu herausgegebenen Vorschriften über ihre Anwendung eingetroffen sind.

! Lichtspieltheater. An dieser Stelle wollen wir nochmals auf die morgen stattfindenden Vorstellungen unserer Germania-Lichtspiele aufmerksam machen. Das Programm ist bestens gewählt und darf sich jedem Großstadt-Lichtspiel antreiben.

! Wenn sich Interessente teilen! Bei einer gestern hier stattgehabten Zwangsversteigerung wurde auch der Behang mehrerer Obstbäume mitversteigert und durch die Anwesenheit mehrerer Obstbändler wurden unerwartete Preise gelöst. So kostete ein Mirabellenbaum mit etwa 80 Pfund Früchte 41 Mk., ein selbiger Baum mit etwa 40 Pfund kostete 24 Mk. Anderen Obstsorten ging es ebenso.

! Der wohlthuende Regen, der gestern Vormittag über unsere Gegend niederging war in der Frankfurter Gegend geradezu zu einem Wolkenbruch ausgeartet.

! Amtlich wird mitgeteilt, daß durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers über den Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 1. August 1916 die sogenannte Freiliste dahin abgeändert worden ist, daß Woll- und Baumwollstoffe bis zu Längen von 2 Metern, die bisher unter Ziffer 4 aufgeführt worden sind, nicht mehr unter die Freiliste fallen. In dieser Abänderung haben Mißbräuche gezwungen, die mit der bisherigen Ausnahmegestaltung getrieben worden sind.

! Die Eröffnung der Rebhühnerjagd ist vom Bezirksausschuß für den Umfang des Regierungs-

bezugs Wiesbaden auf den 21. August festgesetzt worden. Bezüglich der Schonvorschriften für Birn-, Apfel- und Japanebäume bleibt es bei den gesetzlichen Bestimmungen, wonach die Schonzeit bis 15. September dauert.

§§ Brandbomben. Vor einiger Zeit ist bereits darauf aufmerksam gemacht worden, daß von englischer Seite Leute mit dem Auftrage nach Deutschland geschickt werden, Kornfelder in Brand zu setzen. So ist jetzt eine Kiste englischen Ursprungs mit Brandbomben angetrieben worden. In ihr waren 16 Büchsen enthalten, von denen jede mit Petroleum u. einigen Stücken weißem Phosphor, etwa 75 Gramm gefüllt war. Ein in die Büchse eingelötete Kupferröhre dient allem Anschein nach als Zündfächer. Es wird ein gewöhnlicher Glühzylinder mit Zündschnur hineingesteckt, wobei 2 dünne Kupferdrähte zum Verbinden der Zündschnur dienen, so daß der Zylinder nicht herausfallen kann. Ist die Zündschnur abgebrannt, detoniert der Zylinder und hat gerade soviel Sprengkraft, die vollständig mit Petroleum gefüllte Büchse auseinander zu reißen. Das Petroleum läuft aus und trinkt was in seiner Umgebung ist. Der Phosphor hat die Eigenschaft, an der Luft ohne weiteres zu verbrennen. Er steckt das Petroleum an und der Brand ist eingeleitet. Diese leicht und einfach bedienbare Brandbombe eignet sich gut zur Verhinderung durch Flegler und wird vermutlich zur Verbrennung mährischer Kornfelder Verwendung finden; sie läßt sich aber auch sonst leicht transportieren und wegwerfen. Die Landbevölkerung wird hierauf aufmerksam gemacht und besonders darauf hingewiesen, daß eine Löschung der Brandbomben nur durch Bewerfen mit Sand, Erde und dergl. erreicht wird.

!!! Für die Leihnehmer der 4. Kriegsanleihe. Wie mitgeteilt wird, sind die kleinen Städte der vierten Kriegsanleihe über Mark 100 und Mark 200 fertiggestellt; mit ihrer Ausgabe durch die Reichsbank in den nächsten Tagen wird begonnen werden. Die Städte über Mark 500 werden voraussichtlich Ende August ausgegeben werden können.

!! Obstpreise. Von vielen Seiten wird über die hohen Obstpreise in diesem Jahre geklagt, die mit der im allgemeinen recht guten Obsternte nicht im Einklang stehen. Auf Veranlassung des Kriegsernährungsamtes haben deshalb in der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise Beratungen mit Sachverständigen über die Preisgestaltung von Obst stattgefunden. Die Mehrzahl der Sachverständigen sprach sich dabei gegen eine Festsetzung von Höchstpreisen für das ganze Reichsgebiet aus, weil für viele Gegenden des Reiches eine Festsetzung von einheitlichen Erzeugerhöchstpreisen unzulässig eine wesentliche Verteuerung bedeuten würde, namentlich für diejenigen Gegenden, in denen Obst im großen Maßstabe angebaut wird. Die Entscheidung über die Regelung des Obsthandels liegt in der Hand des Kriegsernährungsamtes, das voraussichtlich demnächst eine Verordnung darüber herbeiführen wird. Für die Herstellung von Obstkonerven und Marmeladen ist vom Kriegsernährungsamt eine Syndizierung der betreffenden Fabriken in Aussicht genommen.

§§ Uebervorteilungen in Gasthäusern. Dem Hauptvorstande des Eifelvereins — und nicht allein diesem — sind in letzter Zeit Fälle von unerhörten, selbst bei Berücksichtigung der zeitigen Verhältnisse ganz ungerechtfertigten Uebervorteilungen durch einzelne Gasthäuser mitgeteilt worden. Die Beteiligten sind verwirrt und auf ihr die ganze Eifel schwer schädigendes Verhalten hingewiesen worden. Im Wiederholungsfalle werden Name und Einzelheiten durch das Vereinsblatt veröffentlicht werden.

Niederlahnstein, den 12. August.

! Gefangenengottesdienst. Wir machen die hiesigen Bürger, bei welchen kathol. Gefangene beschäftigt sind, darauf aufmerksam, daß letzteren morgen, Sonntag, um 11 Uhr, Gelegenheit geboten ist, eine hl. Messe zu besuchen, die zu diesem Zwecke eigens gefeiert wird. Auch die in den Fabriken beschäftigten Gefangenen können sich an dem Gottesdienste beteiligen.

! Eine reiche Brombeerernte ist uns in diesem Sommer beschieden. Wie sich jedermann bei seinen Wanderungen durch Feld und Wald und besonders durch unsere an Beeren aller Art so reichen Gebirgswaldungen überzeugen kann, zeigen die Brombeerbüschel, die allenthalben die Wege an Berghängen, Rinnen und Schluchten umsäumen, einen ungemein reichen Behang an prächtig entwickelten Beeren. Wir fanden Brombeerbüschel, wo auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern Tausende von reifenden Beeren der Ernte harren. An sonnigen Hängen trifft man bereits völlig reife Brombeeren, doch dürfte die allgemeine Reife erst in der zweiten Hälfte des Monats August zu erwarten sein. Daß der reiche Beerenreichtum nicht ungenutzt verloren geht, steht schon jetzt fest, denn die sehr reiche Ernte bildet nach der zu Ende gegangenen vorzüglichen Heidelbeerernte die nächste große Hoffnung der ärmeren Gebirgsbevölkerung auf einen lohnenden Erwerb. Die Brombeeren finden wegen ihrer besonderen Verwendbarkeit zur Bereitung eines hocharomatischen und dabei gesundheitsförderlich sehr geschätzten Gelees allenthalben zahlreiche Abnehmer. Gegen Husten und Heiserkeit wird Brombeersaft und -gelee als wirksames Hausmittel von jeher gebraucht.

! Keine Generalversammlung der nassauischen Land- und Forstwirte. Das Direktorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte beschloß, in diesem Jahre die Generalversammlung ausfallen zu lassen.

Braubach, den 12. August.

!! Lebensmittelverkauf. Den hiesigen Geschäften wurden überwiesen: Bohnen per Pfd. 40 Pfg., auf die Person 150 Gramm, Weizenmehl 42 Pfg., auf die Person 80 Gramm, Malzkaffee 65 Pfg., Kornkaffee 45 Pfg., Lakto-Eipulver 20 Pfg., alles gegen Karte.

(c) Auf der Freibank kam heute Morgen ein halber Ochse zum Verkauf. An Liebhabern fehlte es nicht.

Glücklich diejenigen, die einige Pfund billig einheimen konnten, andere hoben mit einem Pfändchen ab und andere gingen wieder leer nach Hause. Es soll ein ganz löstlicher Schmaus gegeben haben. Die Hälfte des Ochsen kam nach Lahnstein. — So dürfte die Freibank alle Tage kommen, wenn es auch nur ein Schweinchen wäre.

(Braubach, 12. Aug.) Zu dem bereits gestern gemeldeten Unfall des Steigers Hammer von hier, hätten wir heute eine kleine Berichtigung. Hammer sei nicht aus dem Förderkorb gestürzt, sondern er ging zur Ausübung seines Berufes in die Grube „Neue Hoffnungstollen“ hinein zum Schacht, bemerkte diesen zu spät und stürzte in die Tiefe. Er wurde tot aufgehoben und in die Leichenhalle gebracht. Nachdem die Leiche nach hier überführt wurde, findet die Beerdigung morgen Sonntag Nachmittag statt.

c Füllen, 11. Aug. Wiederum ist aus unserem Ort ein blühendes Leben für unser Vaterland geopfert worden. Nach hier eingetroffener Nachricht ist der im 80. Ref.-Inf.-Reg. gestandene Peter Sturm, Sohn von Ww. J. Sturm, bei den letzten Kämpfen gefallen. Möge er in Frieden ruhen! Drei Mann aus unserer Gemeinde zogen zu Anfang des Krieges mit den 80ern aus Oberlahnstein aus, wovon 2 an der Marne gefallen sind und der dritte lebt.

a Rastätten, 12. Aug. Konkurs. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Jakob Kern von hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Heute werden unsere Einwohner bei der Fleischabgabe pro Kopf ein halbes Pfund Fleisch erhalten. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschloffen, daß auch in diesem Jahre eine Renaustellung der Wählerlisten zur Stadtverordnetenwahl unterbleiben soll.

*** Marienfels, 11. Aug.** Die Gemeinde Marienfels sucht einen Schäfer. Es ist geradezu staunenswert, was diesem Schafhirten geboten wird: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wasserleitung und elektrischem Licht; ein Stall für Rindvieh, Schafe und Schweine, eine Holzremise, ein Hausgarten und — 150 Ruten Ackerland. Also ein ganz komfortables Heimwesen. — Diese Stelle dürfte sicherlich viele Bewerber finden.

a Rom Lande, 11. Aug. Fortgesetzt gehen Erlasse und Aufträge durch die Tagesblätter, welche dafür eintreten, daß Brennesseln gesammelt werden sollen, und daß das Vaterland ihrer so sehr bedürftig. Leider sind auf den Ortschaften im Frühjahr viele Brennesseln zu Schweinefutter verwandt worden. Dagegen stehen an Wegeböschungen u. u. zurzeit große Massen und es ist kaum verständlich, daß diese nicht allenthalben gesammelt werden. An der Straße unterhalb Rastätten nach Niehlen zu, stehen die Brennesseln so dicht und lang wie das Getreide auf den Feldern u. mancher könnte sich ohne viele Mühe ein gutes Stück Geld verdienen und gleichzeitig dem Vaterland einen Dienst erweisen.

Vermischtes.

*** Limburg, 12. Aug.** Das hochw. Domkapitel hat in seiner letzten Sitzung den früheren Domvikar, Herrn Stadtpfarrer Heinrich Jendel zu Bad Homburg v. d. H. zum Domkapitular der Kathedrale Limburg gewählt. (Der neue Domkapitular ist ein Sohn des Rheingaus, geboren am 17. Februar 1878 zu Lorch a. Rh., wurde am 21. Februar 1901 zum Priester geweiht; wurde am 1. Dezember 1901 Kaplan in Limburg, wurde am 16. Juni 1905 Domvikar und übernahm vor wenigen Monaten die Pfarrei Bad Homburg.)

*** Oberursel, 12. Aug.** Geschenk. Der hiesigen evangel. Kirchengemeinde wurden von Herrn Paulus-Dornholzhäuser 300 M für das Fernwerk der Orgel überwiesen.

*** Höchst, 9. Aug.** In der Bäckerei der Frau Kath. Wäsch in Niederrad haben in vier Monaten 6000 Brotcheine gebacken. Das Schöffengericht zog in Rücksicht, daß die Frau wohl von ihrem Personal bei der Aufrechterhaltung der Ordnung in diesen Dingen im Stich gelassen worden ist und ließ es bei einer Geldstrafe von 100 Mark bewenden.

*** Höchst a. M., 12. Aug.** Herr Pfarrer Schmitt ist zum Dekan ernannt worden.

*** Frankfurt a. M., 12. Aug.** Eisenbahndirektionspräsident Neuleuz erhielt das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Band.

*** Koblenz, 11. Aug.** Am Kriegsgericht der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein wurde der Wilhelm V., Landwirt zu Viebrichhof, wegen unerlaubten Waffentragens zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. V. wurde von einem Polizeibeamten betroffen, als er eine größere Flobertsflinte bei sich hatte. Er ist weder jagdberechtigt noch ist er im Besitze eines Waffenscheins und gab zu seiner Entschuldigung an, daß er hätte Wildschweine von seinem Acker verschrecken wollen. Die Flinte wurde eingezogen.

Das große Modehaus Gustav Gords

in Berlin, das geschlossen wurde, weil es mit einem wucherischen Gewinn von 200—300 Prozent arbeitete, durfte nach Reduktion der Preise auf 50 Prozent Gewinn wieder geöffnet werden.

20 000 Kilogramm Seife gefunden.

In dem geschlossenen Geschäftshaus der Firma Groß in Lemberg wurde ein Seifenlager von 20 000 Kilogramm im Werte von 100 000 Kronen entdeckt. Während der russischen Invasion hatten russische Kaufleute in dem Magazin große Seifenvorräte untergebracht und vor ihrer Flucht veräußert; das Geschäft wurde bis zur endgültigen Aufklärung der Angelegenheit versiegelt.

Eine Seeluh in deutschen Gewässern.

Oberhalb Brunsbüttels fing ein Elbfischer aus Finkenwärder eine Seeluh von drei Meter Länge und einem Gewicht von etwa 1000 Pfund. Die Seeluh ist an der Nord-

küste Amerikas und an der grönländischen Küste beheimatet und wird in den südlicheren Gegenden überhaupt nicht angetroffen. Der seltene Gast wurde mit großem Erstaunen betrachtet. Das Fleisch hat man zur Viehfütterung verwendet und aus dem Fett laut „Magd. Ztg.“ etwa 100 Pfund Tran gewonnen.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

Nach Mitteilung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sind zur Herstellung von Schwefelschnitten erhebliche Mengen Schwefel von der Kriegschemikalien-Aktiengesellschaft in Berlin freigegeben worden. An diese Stelle haben sich auch etwaige Käufer von Schwefel für Herstellung von Schwefelschnitten zu wenden. Der Preis beträgt für raffinierten Brocken- oder Stangenschwefel 37.50 M für 100 kg unverpackt, 40.50 M für 100 kg brutto für netto für verpackte Ware. Als nächstgelegene Bezugsstellen wurden uns genannt:

Ludwig Vals in Worms,
Beder & Rumschinkel in Kreuznach,
Georg Jffel in Horchheim bei Worms,
Wilhelm Mitteldorf in Bingen,
Philipp Otto in Mainz-Balsbach.

Die Versorgung mit Schwefelschnitten erscheint damit vorerst gesichert. Dieselben werden wie bisher in allen Kellerei- und Artikelgeschäften zu haben sein. Ferner möchten wir allen Gutsbesitzern und Wintern empfehlen, in diesem Jahre alle Rebzweige zu rosten und später als Futter zu verwerten. Der Verfall der Rebenzweige ist keine Bedenken entgegen, da durch das Ausbleiben der Peronospora die Gipsel kaum von der Spritzbrühe getroffen worden sind.

Schilling.

Obst- und Weinbauinspektor der Landwirtschaftskammer.



Das Eiserne Kreuz.



Oberlahnstein. Der Unteroffizier Julius Debus im Inf.-Reg. Nr. 160 erhielt für besondere Tapferkeit an der Somme das Eiserne Kreuz 2. Klasse. — Dem Gefreiten Wilhelm Zell wurde für hervorragende Tapferkeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen.

Niederlahnstein. Oberwachmeistermaat J. B. Weig, Sohn von Baggermeister Konrad Weig, hat bei der Seeschlacht das Eiserne Kreuz und die hessische Tapferkeitsmedaille erhalten.

Braubach. Max Hammes, Sohn von Fuhrunternehmer Georg Hammes, gegenwärtig an dem westlichen Kriegsschauplatz, wurde mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz erlängte sich der Gefreite Peter Gras, wohnhaft in Dietenhofen (Sohn der Ww. Julius Gras hier selbst), auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Marshall Hindenburg.“

Deutschland, Oesterreich treu verbündet — halten wildem Ansturm stand — und aufs neue sich verbündet — in dem weiten Vaterland: — Eine Mauer last uns bauen, — eine einzige Riesenfront — und dem Helden uns vertrauen, der so großes schon gekonnt!

Ob die Mittelmächte ringen — gegen eine ganze Welt, — Soll es keinem Feind gelingen — daß er unsern Wall zerschellt — Wie des Westens treue Posten — melden: keine Macht kommt durch — also hält die Wacht im Osten — Deutschlands Rechte Hindenburg.

Wieder wogten die Millionen — Russen an in wilder Flut — ungezählte Legionen — trieb man in die Feuergrut — Wütend durch die Ostwinde — wählte sich der Riesenbar — Da erscholl hinaus zur Duna: — Marshall Hindenburg muß her!

Und der Sieger von Masuren — Reis zu großem Schlag bereit — der so schnell Ostpreußens Fluren — von dem Russen joch befreit — der der Feinde Herr geworden — der sie traf wie Sturm und Wut — treibt wohl bald die Russenhorden — wieder fort von Czernowit.

In dem wilden Kampfgebirge steht er wie ein Felsenherd — Deutschlands, Oesterreich-Ungarns Söhne folgen jubelnd seinem Wort — Von den Hängen der Karpaten — bis zur Duna bis zum Meer — steht die Riesenfront Soldaten — Hindenburg ist Kommandeur!

Welche Kraft liegt in dem Namen — welche frohe Siegeswahr — Keiner wird im Kampf erlahmen — bis erlegt der Russenbar. — Nährt er sich auch wieder dreister — nie und nimmer dringt er durch — finden wird er seinen Meister — abermals in Hindenburg!

Ernst Heiter.

Die Doppelkronen auf London wählt Paul Mallan zum Motto einer eindrucksvollen Illustration, die die neueste (33.) Nummer der „Wochenchau“ wiedergibt. Die große englisch-französische Offensive wird durch Darstellungen wie ein „Straßenbild aus Albert“ dem Hauptkämpfplatz der Engländer und „Die Dufelschläfer eines schottischen Hochlandregiments“ illustriert. Zwei interessante Gefechtsaufnahmen aus dem Kampfgebiet vor Verdun legen lebendiges Zeugnis von dem erbitterten Ringen vor. Darunter und um die Höhe 304 ab. Das Titelblatt führt das Bild eines sechsundzwanzigjährigen Ritters des Eisernen Kreuzes 1. Klasse des Bischofs von Metz, der während der Schlacht bei Verdun den Befehl über die 1. Division der 5. Armee führte. Ein Artikel von Dr. Paul Gröbe „St. Elzige in Ostpreußen“ geleitet durch die zauberhaften landschaftlichen Reize dieser Gegend und überzogen in mehreren Bildern von ihrer romantischen Schönheit. Den 16. Geburtstag des Bildhauers Prof. Fritz Schaper würdigen 3 Bilder, die Meisterwerke des Künstlers und ihren Schöpfer bei der Arbeit darstellen. Der Hiebertroman „Ueber den Wolken“ wird fortgesetzt. Richard Nieß wartet mit der Skizze „Kaiser und Kaiserin“, Rudolf Schiel mit der ergreifenden literarischen Federzeichnung „Die Augen voll Licht“ auf. Eine interessante juristische Anekdote von Gerichtsassessor Gerhard Wagner „Der Mörder auf Reisen“ beschließt diese Nummer der „Wochenchau“. — Das Blatt ist in allen Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern für 15 Pfg. zu haben.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
9. Sonntag nach Pfingsten, den 13. August 1916.
6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr (Frühmesse); 8 1/2 Uhr
Schulmesse; 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht für
unser Krieger.

Am Dienstag feiern wir das Fest Mariä Himmelfahrt
(auch Maria Würzweide genannt, das ein gebotener Feiertag ist.
Am Freitag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger.
Am Montag von 5 Uhr an Gelegenheit für hl. Beichte.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.
Sonntag, den 13. August 1916. 8. Sonntag nach Trinitatis.
Sonntags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr:
Christenlehre für die weibliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 13. August 1916.
7 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 7 1/2 Uhr hl. Messe
Kinderkirche in der Johannis Kirche; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt
in der Barbarakirche; 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt in der Jo-
hannis Kirche; 10 1/2 Uhr hl. Messe für die Schlangenen in der Bar-
barakirche. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Andacht
in der Johannis Kirche.
Montag 6 1/2 Uhr Requiemamt für den gesunkenen Krieger
Peter And.

Dienstag, Fest Mariä Himmelfahrt, ein gebotener Feiertag.
Vor dem Hochamt werden Kränze geweiht.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 13. August 1916. 8. Sonntag nach Trinitatis.
Sonntags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Sonntags 11 1/2 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 13. August 1916. 9. Sonntag nach Pfingsten.
Sonntags 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. Nach-
mittags 2 Uhr Segensandacht.

Dienstag, den 15. August. Fest Mariä Himmelfahrt.
7 Uhr: Frühmesse; 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nach-
mittags 2 Uhr: Andacht zu Ehren der Mutter Gottes.

Gottesdienst-Ordnung in Kastelen.

Evangelische Pfarrgemeinde.
Sonntag, den 13. August 1916.
Sonntags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.

Katholische Pfarrgemeinde.
Sonntag, den 13. August 1916. 9. Sonntag nach Pfingsten.
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Beichtgelegenheit.
10 1/2 Uhr Hochamt mit Christenlehre. Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Andacht.
Dienstag: Hohes Fest der Aufnahme Mariä in den Himmel.
Wie am Sonntag.)

Bekanntmachungen.

Zur Anpflanzung von Obst (Äpfel und Nussbäume)
will die Stadt Teile der durch das Vogelschießen frei gewor-
denen Waldflächen im Distrikt Schlierbach an hiesige Fa-
milien gegen Zahlung einer Pacht von 50 Pfg. pro ar-
beitslosen, wenn die Pächter sich verpflichten die von der
Forstbehörde vorgeschriebenen Bedingungen einzuhalten.
Einige Bewerber wollen sich bis spätestens zum 16.
d. Mts. im Rathaus (Zimmer Nr. 3) melden.
Oberlahnstein, den 11. August 1916.
Der Magistrat.

Am Montag, den 14. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr,
an der Kaspischwirtschaft anfangend, kommen in der Schlierbach
2 Baumstüben 2. Klasse, 171 Baumstüben 3. Klasse,
123 4. 70 5. "
zur Versteigerung.
Oberlahnstein, den 8. August 1916.
Der Bürgermeister.

Wie nachträglich in Erfahrung gebracht worden ist, be-
finden sich bei einer großen Anzahl von Familien noch
Wasserschiffe, Kessel und sonstige Gegenstände aus Kupfer,
Messing und Nickel, in Gewahrjam. Daher wird streng-
stens darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, den
15. August cr. nochmals ein Termin festgesetzt ist, die res-
tlichen Gegenstände anzunehmen und zwar von Vormittags
9 bis 12 Uhr im Spritzenhaus.

Erfolgt die Ablieferung auch dann nicht, wird unmit-
telbar mit der Enteignung vorgegangen werden.
Niederlahnstein, den 8. August 1916.
Der Bürgermeister Rody.

Der Bewohnerschaft hiermit zur Kenntnis, daß zur
Schonung der Schweinebestände für die nächsten 4 Wochen
Genehmigungen zur Schlachtung von Schweinen nicht er-
teilt werden.
Niederlahnstein, den 11. August 1916.
Der Bürgermeister Rody.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Montag, den 14. August cr., nachmittags 6 Uhr
im Rathauskloster.

- Tagesordnung:
- 1) Abrechnung der Jahresrechnung pro 1914.
 - 2) Erlass einer neuen Hundsteuer-Ordnung.
 - 3) Bestellung eines Wasserleitungsgraben vom Hochwasserbe-
hälter nach dem Hause des Stadtförsters Reis.
 - 4) Bauungs- und Kulturplan für 1917.
 - 5) Mitteilungen.
 - 6) Geheime Sitzung.
- Niederlahnstein, den 9. August 1916.
Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung:
H. Kauten.

Für Schäfer!

Die Gemeinde Marienfels sucht für sofort oder zu
Michaelis einen
Schaf- und Schweinehirten.
Demselben steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Was-
serleitung und elektrischem Licht zur Verfügung. Außerdem
ist ein Stall für Rindvieh, Schafe und Schweine, eine
Holzremise, ein Hausgarten und 150 Acker Ackerland vor-
handen. Zu melden bei dem Unterzeichneten.
Schmidt, Bürgermeister.

Kommandantur
Coblenz-Ehrenbreitstein.
Abt. II Tgb. Nr. 12536.

Verordnung.

Auf Grund des Befehles über den Belagerungszustand
vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Befehles vom 11. 12.
1915 bestimme ich im Anschluß an meine Verordnung vom
11. 4. 18 Abt. II Nr. 5672 für den Befehlsbereich der
Festung Coblenz-Ehrenbreitstein:

Das unberechtigte Abreißeln von Früchten oder
mit Früchten behangener Bäume oder Strauch-
zweigen aller Art (Haselnüsse, Wallnüsse, Brombeer-
sträucher etc.) ist verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden
mit Gefängnis bis zu einem Jahr, bei Vorliegen mildernder
Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Coblenz, den 9. August 1916.
Der Kommandant der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.
ges. v. Luckwald, Generalleutnant.

**An die Herren Kommandanten und Führer
sämtlicher Jugendwehren des Kreises!**

Die Ausscheidungslämpfe für das Webrücken finden
am 27. August auf dem Spielplatz in Braubach statt.
Anfang nachmittags 2.30 Uhr. Bis zum 14. August bitte
ich, mir die genaue Zahl der Jungmänner mitzuteilen,
welche sich beteiligen werden. Auch bitte ich dabei anzu-
geben, wieviel Jungmänner

- a) am Dreikampf
 - b) an den Einzelwettkämpfen
 - c) am Dreikampf und Einzelwettkämpfen
- teilnehmen. Die Herren Führer wollen versuchen eine mög-
lichst große Beteiligung zu erwirken. Zur Bahnfahrt werden
Freifahrtsscheine erteilt.

Der Kreisjugendpfleger.



Wiedersehen und im Frieden weiterzuleben
war immer seine Hoffnung.

Ich erhielt die traurige Nachricht, daß mein innigst-
geliebter, unvergeßlicher Mann, der treubereite Vater,
seiner Kinder, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel,
Schwager und Onkel

Peter Troch

Landsturmmann in einem Inf.-Regiment
am 2. August 1916 im besten im 29 Lebensjahr den
Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Mit tiefbetrübtem Schmerz:

Frau Maria Troch und Kinder.

Niederlahnstein, Oberlahnstein, Vikard, Kreis,
den 10. August 1916

Das Traueramt findet am Montag, den 14. August
um 6 1/2 Uhr in der St. Barbarakirche statt.



„Deutsches Haus“, Oberlahnstein

**„Germania“ =
Lichtspiele.**

Programm für Sonntag, den 13. August 1916:

„Ave Maria“

Drama in 3 Akten mit Musik von Ch. Decroix.
Haupt-Darsteller:
Gräfin de Breuille. Ade Wüstenberg vom
Kgl. Schauspielhaus
Helene ihre Schwester. Rosa Westphal vom
Schauspielh. Frankfurt.
Graf de Breuille. E. Neumann, Neues
Theater Berlin
Viconte de Gräve. Bernd Aldor, Schiller-
Theater Berlin

„Cinesines Luftballon“ (Humoreske).
„Das Gewissen des Richters“ Drama in 1 Akt.
„Verlobt für eine Nacht“. Lustspiel in 2 Akten.
„Wie man aus altem Zeitungspapier Schlaf-
decken für Soldaten macht“. Aktuel.
„Geheißtes Wild“.
Charakterbild aus dem Leben der Verdammten in
in Sibirien in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Fräulein Lily Wed.
„Waterloo“ (Humoreske).

Der Bühnen sind nicht verkäuflich liegen jedoch zur
gest. Durchsicht im Theater-Restaurant offen.
— Alles andere am Theaterlokal zu ersehen. —

Abgeschlossene I. Etage

5 Zimmer mit Zubehör und Gasbeleuchtung mit schöner Bleiche
zum 1. Oktober zu vermieten bei Wirtner Fressel, Brückenstraße 3

Oberlahnsteiner Winzer-Verein

e. G. m. u. H.

Sonntag, den 13. August d. Js.,
nachmittags 5 Uhr.

findet in der Winzerwirtschaft bei W. Schröder
ordentliche Generalversammlung
statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz 1915/16.
2. Wahl der Prüfungskommission.
3. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Zwei Waggon Pat. Conserve-Gläser

(Wein, Kirschen und Äpfel, Kirschen- und Äpfel-Apparate)
wird in allen Größen eingetroffen.

Als spez. sehr preiswert empfehlen:

Adler-Conf.-Gläser (mit Deckel und Ring) von M. 0.50 an

Äpfel-Apparate komplett netto M. 14.—

mit 6 Conf.-Gläser, Thermometer u. Rezeptbuch

Einmachständer 5 Str. Inhalt netto 85 Pfg.

Kaninchen-Futternapfe von M. 0.35 an,

1 Satz gleich 7 Stück Schüsseln weiß M. 1.65

1 Satz gleich 3 Stück Milchtopfe braun M. 0.50.

Gebr. Zaun, Marktplatz.

Wer eine Person,

die im Oberlahnsteiner Jagdrevier Rehschlingen
gestellt hat, oder einen Fehler, der solches gestoh-
lenes Rehwild faßt so anzeigt, daß infolgedessen
die gerichtliche Bestrafung derselben erfolgt, erhält
eine Belohnung von

100 Mark.

Die Jagdpächter.

Ev. Kirchenkasse

Oberlahnstein
Die Kirchensteuer für's 1.
Halbjahr ist spätestens bis
zum 20. d. Mts. zu zahlen
Zimmermann.

„Go Wasch“

gef. geich
der kleinste und beste Wasch-
apparat reinigt bei
50 Prozent Seifenersparnis
einen Kübel schmutziger Wäsche
in 5 Minuten tadellos sauber.
Preis M. 9.—
bis 1. Sept. noch alter Preis
frei Haus gegen Nachnahme.

E. F. Richter,
Frankfurt a. M.,
Gartenstr. 34.
Bestellungen nimmt entge-
gen J. Schmidt, Hotel „Ew-
genfels“, Oberlahnstein.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen
100 Zig. Marken. 13 Pfg. 1.30
100 " " 1 " 1.85
100 " " 1 " 2.—
100 " " 12 " 2.75
100 " " 12 " 3.00
ohne jed. Zuschlag f. neue
Steuer- und Zollerschlagung
Zigarettenfabrik Goldenes
Haus
KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Jungdeutschland Lose

à Mk. 3.30. 5818 Geldgew.
Ziehung 15. u. 16. August
Haupt-
gewinn 60 00 30 000
10 000 Mk. bares Geld
Bädische Lose
à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto 15 Pfg. jede Liste 20 Pfg.
versendet. Glücks-Kollekte
Heinr. Deede, Krennau.

**Einmachtopfe und
Ständer**

in allen Größen eingetroffen
Sigmund Levi
Niederlahnstein

**Entlade Montag ein Waggon
prima**

Anthrazit-Rohlen

Ruß II.
Bestellungen nimmt entgegen
Pet. Zell 2r, Sandstr. 7a
Kohlenhandlung.

Eisgeschäft

von Güte Hattermann, Schul-
straße 4
verlegt nach Adolfsstr. 42

„Deumehl für Schweine,
Rinder, Geflügel etc.
M. 14. Spreumehl
für Pferde, Rinder M. 9.50 und
anderes Futter. Bitte frei.
Graf Mühle, Auerbach (Sachsen).“

**Suchen einen
Kapitän**

für den 26. August.
Maschinen- und Schiffsjungen
für sofort
Gefähr. Gelbacht, G. m. u. H.
Waggonbetrieb — Oberlahnstein.

Schuhmacherlehrling

gelehrt. Jul. Müller,
Burgstraße.

Ordentl. Frau

oder Mädchen für sofort zur
Aushilfe gesucht.
Nordallee 4.

1. Stock, 3 Zimmer

nebst Zubehör per 1. September
zu vermieten. Niederlahnstein,
Platzstraße 45.

Schönes Häuschen

mit Garten in Ober- oder Nie-
derlahnstein zu kaufen ges. Offert.
mit Preis um 3. M. a. d. Exp.

junge Hühner

zu verkaufen.
„Kassauer Hof“ N. Lahnstein.

Drei Kaninchen

(Kleinfleisch) zu verkaufen.
Näheres in der Expedition

Kaninchen

2 dachf. Kaninchen zu verkaufen.
Adolfsstraße 55.

**Große Getreide-Fug-
mühle für Mat 25 zu**

verkauft bei
C. Herrmann, Oderspat.

Ein leichter Ruhwagen

zu verkaufen
Nah. i. d. Expedition.